

Weicheres Wasser fließt bald aus allen Hähnen

Zweckverband stellt die Weichen für das Projekt

Von unserer Mitarbeiterin
Anne-Rose Reif

Lichtenau/Rheinmünster. In Lichtenau und in Rheinmünster möchten die Bürgerinnen und Bürger nicht mehr länger auf ihre Trinkwasserenthartungsanlage warten. In der öffentlichen Sitzung des Zweckverbandes Gruppenwasserversorgung „Am Alten Brunnen“, die am Dienstag im Feuerwehrgerätehaus Lichtenau stattfand, sprachen sich die Verbandsmitglieder einvernehmlich dafür aus, die entsprechenden Ausschreibungen auf den Weg zu bringen.

Nicht leicht hat es sich der Zweckverband Wassergruppenversorgung „Am Alten Brunnen“ mit den detaillierten Vorbereitungen zur Realisierung der zentralen Enthärtungsanlage gemacht, denen der Verband vor zwei Jahren, die Gemeinderäte der Stadt Lichtenau und der Gemeinde Rheinmünster im vergangenen Jahr zugestimmt hatten.

Geschätzt rund 1,3 Millionen Euro nimmt der Wasserverband in die Hände, um seinen rund 11 000 Bürgerinnen und Bürgern zukünftig weiches, nur noch zahn Grad deutscher Härte aufweisendes Trinkwasser zu liefern. Im Wirtschaftsplan für das Jahr 2011 hat der Verband bereits 1,1 Millionen Euro für die Trinkwasserenthartungsanlage eingestellt.

Nach verschiedenen Studien, die ein auf Wasserbehandlung spezialisiertes Ingenieurbüro durchgeführt hatte, eigneten sich die Verbandsmitglieder sowie die Ratsgremien darauf, die Ableitung des aus der Membranfiltration stammenden Konzentrates über die Kläranlagen Rheinmünster und die Kläranlage Schwarzwasser der Stadt Lichtenau erfolgen zu lassen.

Für die Ableitung sind zwei neue Leitungen zu den beiden Ortsnetzen der Kläranlagen zu erstellen. Desweiteren sollen die Tiefbrunnen gereinigt, die Filteranlage saniert und eine neue Trüfstation erstellt werden.

Am Dienstag mussten sich die Mitglieder des Zweckverbandes nun entscheiden, ob ihnen die Versorgungssicherheit oder die Einsparung von rund 120 000 Euro an den Gesamtkosten wichtiger ist.

Wie der Ingenieur Ulrich Kornhaas ausführte, bestünde die Möglichkeit, zukünftig nur eine Filterzeile mit vier Filtern zur Entmanganung zu verwenden und die zweite Filterzeile zu demontieren, um die geplante Enthärtungsanlage in der Filterhalle unterzuziehen mit den detaillierten Vorbereitungen des Technologiezentrum Karlsruhe würde dies jedoch die Versorgungssicherheit zurückbringen. Nach Schätzungen des Technologiezentrum Karlsruhe würde dies jedoch die Versorgungssicherheit zurückbringen. Nach Schätzungen des Technologiezentrum Karlsruhe würde dies jedoch die Versorgungssicherheit zurückbringen.

Investitionen von rund
1,3 Millionen Euro

„Ich bin für eine Versorgungssicherheit und eine kürzere Bauzeit“, bemerkte Uwe Müller (Lichtenau). Keine weiteren Verzögerungen forderte ebenfalls Otmaz Ziegler (Rheinmünster).

Entschieden wurde nun, östlich des bestehenden Betriebsgebäudes eine neue Halle für die Enthärtungsanlage zu bauen. Voraussichtlicher Termin für die Inbetriebnahme soll im Frühjahr 2012 sein.

Einvernehmlich zugestimmt haben die Verbandsmitglieder dem Jahresabschluss über das Wirtschaftsjahr 2010, das mit einer ausgeglichenen Bilanzsumme von 952 973 Euro abgeschlossen wurde. Der Preis pro Kubikmeter Wasser konnte im vergangenen Jahr von 0,63 Euro auf 0,60 Euro gesenkt werden.



EINE REISE AN DEN LAGO MAGGIORE unternahm der Schuljahrgang 1936/37 der Franziska-Höll-Schule in Bühlertal. Dort frischten die Teilnehmer alte Erinnerungen aus der Schule auf. Foto: pr

Bühlertal (red). Einen Ausflug unternahm der Schuljahrgang 1936/37 der Franziska-Höll-Schule in Bühlertal. Die schöne Reise führte die fast 75-jährigen Teilnehmer an den Lago Maggiore. Nach Ankunft in Stressa ging es gleich weiter zur Insel Isola Bella. Nach Rückkehr ins Hotel konnte die Reisegruppe aus Bühlertal ihren Schulkameraden Baumann begrüßen. Am zweiten Tag unter-

Klassentreffen am Lago Maggiore

nahm die Bühlertäler dann einer romantischen Fahrt mit der Centovalli Bahn nach Locarno.

Nach einem Städtbummel und dem Besuch des Klosters Madonna del Sassa kehrten sie

ins Hotel zurück, um nach dem Essen noch Erinnerungen auszutauschen.

Am Morgen traten die Bühlertäler die Heimreise an. Der Simplon-Pass und das Rhone-Tal hinterließen positive Eindrücke. Am Ende der Fahrt dankten alle Teilnehmer den Organisatoren und freuten sich bereits auf das nächste Treffen der ehemaligen Schüler der Franziska-Höll-Schule.

Reinigungskosten Thema im Gemeinderat

Bühlertal (red). Eine Vereinbarung mit der Fastnachtvereinigung zur anteiligen Übernahme der Reinigungskosten nach dem Rosenmontagszug steht auf der Tagesordnung des Bühlertäler Gemeinderats. Die öffentliche Sitzung beginnt am Dienstag, 19. Juli, um 19.30 Uhr im kleinen Saal im Haus des Gastes.

Weitere Themen sind außerdem Brückensanierungsarbeiten und der Energiebericht 2010. Ergänzt wird die Tagesordnung der Sitzung des Bühlertäler Gemeinderats durch eine Bürgerfragestunde sowie Informationen und Anfragen.

Ortschaftsrat tagt in Stollhofen

Rheinmünster-Stollhofen (red). Eine öffentliche Sitzung des Ortschaftsrats Stollhofen beginnt am Mittwoch, 20. Juli, um 19.30 Uhr im Sitzungssaal des katholischen Pfarrbüros.

Auf der Tagesordnung stehen neben einer Bürgerfragestunde und Bauangelegenheiten die Geschirrt-Ausstattung der Festhalle sowie Friedhofsangelegenheiten. Ergänzt wird die Tagesordnung durch Informationen und Anfragen.

Strandbar der Unzhurster Ministranten

Ottersweier (red). Der Samstagabend, 16. Juli, in Unzhurst beginnt mit einer von Jugendlichen vorbereiteten Eucharistiefeyer in der Pfarrkirche St. Cyriak zum Thema „Die Welt in unseren Händen“, musikalisch gestaltet von einer Band von Jugendlichen aus den umliegenden Dörfern.

Anschließend sind die Gottesdienstteilnehmer nach Mitteilung der Veranstalter zu Cocktails, Bowle und Sommerhappchen in die Strandbar der Ministranten vor der Kirche eingeladen.

20 000 Euro Schaden nach Zusammenstoß

Rheinmünster-Schwarzach (red). Ein Leichtverletzter und etwa 20 000 Euro Sachschaden sind die Folgen eines Unfalls, der sich gestern um 7.40 Uhr zwischen Schwarzach und Hildmannsfeld ereignete.

Ein 18-jähriger Autofahrer, der in Richtung Hildmannsfeld unterwegs war, geriet nach Mitteilung der Polizei in einer Linkskurve auf die Gegenfahrbahn und kollidierte mit einem entgegenkommenden Auto.

Dessen Fahrer konnte trotz eines Ausweichmanövers einen Zusammenstoß nicht mehr verhindern und wurde in ein angrenzendes Maisfeld abgewiesen. Dabei wurde er leicht verletzt. Beide Fahrzeuge mussten abgeschleppt werden.

Leicht und beschwingt auf musikalische Reise

Mandolinenverein Grauelsbaum gab ein Konzert unter dem Motto „Zehn Jahre mit Dirigent Wolfgang Hafner“

Lichtenau-Scherzheim (red). Sein Sommerkonzert gestaltete der Mandolinenverein Grauelsbaum in der evangelischen Kreuzkirche Scherzheim unter dem Motto „Zehn Jahre mit Dirigent Wolfgang Hafner“. Die Besucher bekamen ein musikalisch anspruchsvolles Programm geboten.

Das Jugendorchester der „Rheinperle“ eröffnete den Abend mit der „Ode an die Freude“ und dem „Gelben Vogel“ auf bereits anspruchsvollem Niveau. Die sieben Jungen und Mädchen im Alter von acht bis zwölf Jahren spielten die Stücke unter der Leitung ihres Ausbilders Wolfgang Hafner.

Das Orchester mit seinen 16 Spielern nahm die Zuhörer in der voll besetzten Kreuzkirche mit auf die musikalische Reise nach Südamerika. Leicht und beschwingt gab es das Tico-Tico und eine Original-Ragtime.

In dem Stück „Dornenvogel“ von Henry Mancini zog das Orchester die Zuhörer in seinen Bann. Die Mandolinen und Gitarren spielten mit Hingabe die Musik aus dem gleichnamigen Film.

Mit „Recuerdos de la Alhambra“ weckten die Spieler Erinnerungen an einen Spanienaufenthalt, bei dem sie auch ein Konzert gegeben hatten.

In der „Kleinen Suite in G-Dur“ von Konrad Wolke zeigten sie ihr konzertantes Können auf Mandolinen und Gitarren. Das Gitarrenduo Gabriele Frey und Wolfgang Hafner spielte den traditionellen „Vals Venezolano“ feinfühlig.

Das Trio Figulus mit Gitarre, Percussion und Querflöte wurde ein zusätzlicher Programmhöhepunkt. Die Stücke „Brocolliande“, „Perfidia“, „Garden auf Delight“ und „Mi Favorita“ ergänzten den Abend in besonderer Weise und bewiesen die gute Arbeit von Dirigent Wolfgang Hafner.

Aus dem Musical „Cats“ folgte das Stück

Memory und aus Anatavka das Stück „Wenn ich einmal reich wär“ – einfühlend und musikalisch beeindruckend spielte das Orchester diese Stücke. Mit „Pomba Triste“ bewies das Orchester seine Präzision.

Das Konzert endete mit dem Beate-Song „When I'm sixty-four“. Es war ein gelungenes Konzert, leicht und beschwingt wie der Sommerabend.

Vorsitzender Georg Graf dankte Orchesterleiter Wolfgang Hafner mit einem Präsent für seine zehnjährige Dirigententätigkeit. Als Zugabe spielte das Orchester unter dem Beifall der Besucher den „Sextimento Tango“.

Originale Flammkuchen seit zwei Jahrzehnten serviert

Béatrice und René Stoll aus Straßburg sind am 24. Juli beim Sommerfest des Sportschützen wieder mit von der Partie

Bühlertal (red). Traditionsgemäß am vierten Juliwochenende findet beim Schützenhaus in der Hirschbach das Sommerfest der Bühlertäler Sportschützen statt. Zum zweiten Mal nach Jahrzehnten, in denen das Fest stets an zwei Tagen durchgeführt wurde, konzentriert sich das Geschehen in diesem Jahr am Sonntag, 24. Juli, erneut auf einen Festtag.

Mit dem Frühschoppen beginnt das Fest um 10.30 Uhr und ab 17 Uhr findet die Siegerehrung des „Jedermannschießens“ statt. Für Vereine und Gruppen war dieses Schießen Ende Mai durchgeführt worden. Gegen 18 Uhr wird dann der Bürgerschützenkönig oder, je nachdem, eine Bürgerschützenkönigin proklamiert.

Das Unterhaltungsangebot beim Fest in kühler Waldumgebung reicht vom Jedermannschießen mit dem Kleinkalibergewehr auf der 50 Meter-Bahn für die „Großen“, bis hin zur Maleke für Kinder, die direkt am Festplatz eingerichtet ist.

Fest konzentriert sich auf den Sonntag

Für das leibliche Wohl wird beim Fest gesorgt. Eine Besonderheit mit „Kultstatus“ sind beim Bühlertäler Schützenfest die Flammkuchen, die mit Fug und Recht das Prädikat „Original Elsässer“ tragen dürfen.

Zum 20. Mal jährt es sich bei diesem Fest, dass mit dem Schützenhepaar Béatrice und René Stoll zwei waschechte Straßburger für die Zubereitung dieser Elsässer Spezialität verantwortlich zeichnen. Wie es kommt, dass sich der örtliche Schützenverein mit solch einem Prädikat schmücken kann, erklären die beiden leidenschaftlichen Sportschützen gerne.

„Im Frühjahr des Jahres 1991 haben wir bei einer Schießsportveranstaltung im Elsass das Ehepaar Luzia und Fred Billen aus Weitenung kennengelernt“, berichten sie. „Auf deren Einladung sind wir dann im Sommer zum Schützenfest nach Bühlertal gefahren, wo beide bei ihrem Schützenvereinsfest mitgearbeitet haben. Die Festatmosphäre und die Schießsportanlage in der Bühlertäler Hirschbach haben uns so imponiert, dass wir uns entschlossen haben, in diesem Verein Mitglied zu werden.“ Seit diesem Festbesuch fahren die Eheleute Stoll regelmäßig, in manchen Wochen auch



ECHE SPEZIALITÄT: Seit 20 Jahren servieren Béatrice und René Stoll aus Straßburg beim Sommerfest der Bühlertäler Sportschützen ihre Flammkuchen. Die Vereinsmitglieder aus dem Elsass sind auch dieses Mal wieder dabei. Foto: pr

zweimal nach Bühlertal zum Training oder zu Wettkämpfen mit Luftpistole oder mit der Sportpistole. In den 21 Jahren ihrer Vereinszugehörigkeit sind sie jedes Jahr in einer Größenordnung von 6 000 Kilometern zwischen Straßburg und Bühlertal unterwegs gewesen. Nicht eingerechnet sind dabei Fahrten zu Bezirks- und Landesmeisterschaften, die schon auch mal am Hochrhein oder in Konstanz am Bodensee ausgetragen wurden.

„Erstmals beim Schützenfest des Jahres 1992 haben wir mit unseren speziellen Zutaten aus dem Elsass für Flammkuchen gesorgt“, berichten die beiden Straßburger. „Wir sind dann vom Festbeginn bis zum Festende am Flammkuchenstand in Aktion, was uns bisher nicht schwer fällt, weil wir ja mit einheimischen Schützenwestern als Mitarbeiter am Flammkuchenstand ein sehr eingespieltes Team bilden.“

Inzwischen haben die beiden Straßburger auch bei sechs „verkaufsoffenen Sonntagen“ der zurückliegenden Jahre die Vereinsarbeit der Bühlertäler Sportschützen mit ihrer „Flammkuchenbäckerei“ sehr erfolgreich unterstützt.

Mit ihren Schützenwestern und Schützenbrüdern aus Bühlertal freuen sich Béatrice und René Stoll nun darauf, beim Schützenfest am Sonntag, 24. Juli möglichst viele Flammkuchen herstellen und den Gästen kredenzen zu dürfen.